

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 11.

Freitag den 15. Jänner

1858.

3. 13. a (3)

Konkurs-Verlautbarung.

Am 11. März 1858, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger-Grotte, wird mit der Theilnahme der „krainischen Adelsberger Grotten-Invaliden-Stiftung“ vorgegangen werden.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Einer oder mehrere, im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1858 zur Vertheilung bestimmte Betrag beläuft sich auf 70 fl. 13 kr. Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Tauffchein, zur Beurtheilung des Alters und zum Beweis der Gebürtigkeit aus Adelsberg, oder doch aus Krain;

2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Abschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer, Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämtliche, obrigkeitlich vidirte Dürftigkeits-Zeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerial-Bezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die diesfälligen, bezüglich der Eingabe und der Beilagen vorschristmäßig gestempelten Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an den k. k. Statthalter von Krain, welchem das Recht der Theilnahme stiftmäßig zusteht, längstens bis 15. Februar 1858 gelangen zu machen.

Vom k. k. Landespräsidium in Laibach am 31. Dezember 1857.

3. 18. a (1) Nr. 175.

Kundmachung.

Zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 4. Jänner l. J., 3. 621 F. M., wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 54 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5⁰⁰/₁₀₀ und zwar:

Nr. 43619 bis inclusive 45064, dann die nachträglich in die Verlosung eingereichte obberennnische ständische Domestikal-Obligation zu 4%, Nr. 2493, im gesammten Kapitalbetrage von 1,004.093 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25052 fl. 19⁰⁰/₁₀₀ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 gegen neue zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Convent.-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 11. Jänner 1858.

3. 16. a (3) Nr. 65.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine erledigte systemisirte Rathsstelle, mit dem Jahresgehälte mit 1800 fl., im Falle der Vorrückung aber eine solche in den Gehaltsstufen von 1300 und 1400 fl., zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre

gehörig und insbesondere mit der Nachweisung über die vollkommene Kenntniß der Landessprache belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die Zeitung gerechnet, mittelst ihrer Amtsvorsteher bei dem Präsidenten dieses k. k. Landesgerichtes einzubringen, und in denselben zugleich anzugeben, ob sie ihre Bewerbung auch auf eine eventuell in Erledigung kommende Kreisgerichtsrathsstelle ausdehnen wollen. Laibach am 9. Jänner 1858.

3. 31. (3) Nr. 6161.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. April 1857 ohne Testament in Fiume verstorbenen Handelsmannes und Hausbesizers Herrn Josef Sauer v. Sauerberg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. Februar 1858 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 22. Dezember 1857.

3. 32. (3) Nr. 6382.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird Herr Josef von Sauer mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider denselben und Frau Johanna von Sauer bei diesem Gerichte Herr Karl Holzer Klage auf Bezahlung schuldiger Darlehenssumme pr. 1000 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Rudolf als Curator ad hunc actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird Herr Josef v. Sauer zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolf Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Von dem k. k. Landesgerichte. Laibach den 22. Dezember 1857.

3. 12. a (3) Nr. 7927.

Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat den gemeinderäthlichen Beschluß vom 27. November 1857, wornach zur Bedeckung des städtischen Ausfalles im Verwaltungsjahre 1858 eine 10% Umlage auf sämtliche direkten Steuern sammt Zuschlägen eingehoben werden soll, — mit Verordnung vom 24. Dezember 1857, 3. 24287, zu bestätigen befunden.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einzahlung dieser Gebühr unter eben jenen Modalitäten — wie im Verwaltungsjahre 1857, — Statt zu finden haben wird. — Stadtmagistrat Laibach am 31. Dez. 1857.

3. 15. a (2) Nr. 5796.

Aus der städtischen Baumschule werden bei 300 Stück über eine Klafter hohe Kofflasterstaniensämlinge a 30 kr. pr. Stück veräußert.

Die Abnehmer wollen sich bis Ende Februar d. J. hieramts melden.

Stadtmagistrat Laibach am 8. Jänner 1858.

3. 61. (1) Nr. 3257.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Barbo von Gurkfeld, als Nachhaber der Eheleute Maria und Anton Binkovizh von Marburg, gegen die Eheleute Josef und Maria Fliß von Gurkfeld, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Thurn am Hart Berg Nr. 39, und ad Herrschaft Gurkfeld Berg Nr. 618 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 176 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zwei Feilbietungstagfahrungen auf den 21. Jänner und auf den 22. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Anmerkung. Die obgenannten Realitäten wurden bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebracht.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 26. Dezember 1857.

3. 59. (1) Nr. 3682.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, und dem unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubiger so wie dessen Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Lorenz Kerischknig, von Sestranskavas Haus Nr. 2, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 735 vorkommenden Realität zu Sestranskavas über 50 Jahre haltenden Sakypost, als: die Forderung des Rathhaus Klementschitsch aus dem Schuldbriefe vom 24. August 1795, intab. eodem pr. 1000 fl. L. M. oder 850 fl. Alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen, getödtet und unwirksam erkannt und die bürgerliche Löschung derselben bewilligt werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Beteiligten wird Barthelma Schrei von Dollana Dobrava als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 1. November 1857.

3. 66. (1) Nr. 371.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Josef Saulzina gehörigen, zu Sava Konst. Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 71 einkommenden, gerichtlich auf 3071 fl. bewerteten Haus, Realität sammt Zugehör, wegen schuldiger 492 fl. 30 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagfahrungen auf den 27. Februar, 27. März und 27. April 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die obige Realität nur bei der dritten Tagfahrung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau am 17. September 1857.

3. 40. (2) E d i f t. Nr. 726.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Semrak von Kleinliplein hiermit erinnert:

Es habe Kanzian Kopreuz von Kleinliplein, wider denselben die Klage auf Zahlung des laut Schuldscheines ddo. 11. März, intabulirt 29. März 1851, geliehenen Betrages pr. 150 fl., sub praes. 15. November 1857, Z. 5674, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 23. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschlie- sung vom 18. Oktober 1855 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthalts Herr Mathias Mauer von Kleinliplein als Kurator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er- scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be- stellen und anher namhaft zu machen habe, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. Jänner 1858.

3. 41. (2) E d i f t. Nr. 3730.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Debellat von Oberretze, gegen Anton Schniderschitz von Ma- lavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1858 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exe- cutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern ge- hörigen, im Grundbuche von Bobelsberg sub Refs. Nr. 22, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1277 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubie- tende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintan- gegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

3. 50. (2) E d i f t. Nr. 3967.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Josef Peteln von Laperje, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Fe- bruar 1855, Nr. 840, schuldigen 60 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche St. Kanzian sub Urb. Nr. 65, Refs. Nr. 847 vor- kommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 705 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, je- desmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem An- hange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintange- geben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Oktober 1857.

3. 51. (2) E d i f t. Nr. 3335.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Besek von St. Michel, wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. Februar 1856, Nr. 643, schuldigen 1740 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteige- rung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1002 vor- kommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schät- zungswerte von 1985 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzun- gen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. November 1857.

3. 52. (2) E d i f t. Nr. 4190.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Grofubelstu, gegen Barthelma Prem- rou von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 7. September 1856, Nr. 4528, schuldigen 104 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grund- buche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 12126 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1467 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstags- sätze auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbie- tung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1857.

3. 53. (2) E d i f t. Nr. 4356.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es haben Mathias und Maria Novak von Oberlesetsche die Klage auf Erziehung der im Grund- buche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 929 1/2 vorkommenden, seit 17. Februar 1816 auf Josef Zheppar vergewährten Realität angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 5. Februar 1858 um 9 Uhr früh hieramts mit dem Anhange des §. 29 C. D. an- geordnet wurde. Da Josef Zheppar bereits verstor- ben ist, dessen Rechtsnachfolger aber diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde denselben Herr Karl Dem- scher zu Senofetsch als Kurator aufgestellt.

Es werden demnach die geklagten Rechtsnach- folger des Josef Zheppar davon mit dem Ende ver- ständigt, daß sie zur Tagssatzung entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten anher nam- haft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator an die Hand zu geben haben, widrigens mit Lehtern diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 3. November 1857.

3. 54. (2) E d i f t. Nr. 4564.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alexander Mo- schitz von Senofetsch, gegen Martin Ferfila von Sinadolle, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Jänner 1851 schuldigen 34 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leh- tern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Se- nofetsch sub Urb. Nr. 281 1/2 vorkommenden Realit- tät, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 122 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil- bietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. November 1857.

3. 55. (2) E d i f t. Nr. 4692.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Ge- richt, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Andreas Nachorzhib von Triest, wegen ihm aus dem Vergleiche ddo. 23. März 1852, Z. 1630, schuldigen 59 fl. 40 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der zu Gun- sten der Maria Schwanuth von Senofetsch, auf der dem Josef Schwanuth von Senofetsch im Grund- buche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 30 et 59 vorkommenden Realität mit der Session vom 23. Oktober 1848 superintabulirten Forderung pr. 1183 fl. 39 kr., gewilliget und seien zur Vornahme derselben zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 30. Jänner und 20. Februar 1858 in dieser Amtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige For- derung nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung unter dem Kennwertze hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs- extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. November 1857.

3. 56. (2) E d i f t. Nr. 4758.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Ge- richt, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Kirche von Nieder- dorf, wegen ihr aus dem Vergleiche ddo. 11. Jän- ner 1856, Z. 103, schuldigen 48 fl. 4 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Schül- ners Mathias Zhebovin von Niederdorf, auf dem Simon Zhebovin von Niederdorf gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 194 vorkommenden Realität mit der Session ddo. 27. April 1847 superintabulirten Forderung pr. 250 fl. und mit der Session ddo. 1. Juli 1847 superintabulirten Forderung pr. 1410 fl. gewilliget, es seien zur Vornahme derselben zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 30. Jänner und 20. Februar 1858, jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormit- tag in der Gerichtskanzlei zu Senofetsch mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Forderungen bei der zweiten Feilbietungstagsatzung unter dem Kennwertze hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbe- dingnisse können täglich hieramts eingesehen wer- den.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. November 1857.

3. 57. (2) E d i f t. Nr. 4811.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Greb- nak von Luegg, gegen Josef Schekovin von Michel, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Sep- tember 1852 schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c. die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leh- tern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adels- berg sub Urb. Nr. 979 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3789 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme der- selben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 6. März und auf den 8. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubie- tende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. November 1857.

3. 58. (2) E d i f t. Nr. 4961.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gasp- von Senofetsch, als Nachhaber der Frau Anna Paier zu Laibach, gegen Josef und Anna Per- schar von Potozhe, wegen aus dem Vergleiche ddo. März 1857, Z. 906, schuldigen 75 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 250,3 vorkommenden Realit- tät, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1768 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 6. Februar, die zweite auf den 6. März und die dritte auf den 8. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hin- angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. November 1857.

3. 62. (2) E d i f t. Nr. 4828.

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Ge- richt, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Zhut von Krashitz, die exekutive Feilbietung der, dem Ma- tin Reschel von Krashenberg gehörigen, gerichtl. auf 418 fl. bewerthesen, im Grundbuche der Her- schaft Krepp sub Kurant-Nr. 33 vorkommen- den Subrealität, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Mai 1853, Z. 2131, schuldigen 18 fl. 5 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme zwei Tagssatzungen auf den 24. Dezember l. J., auf den 25. Jänner und auf den 24. Februar 1858, je- desmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige dichte Realität erst bei der dritten Tagssatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintange- geben werde.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 25. Dezember 1857.

Anm e r k u n g. Bei der ersten Feilbietung hat kein Kauflustiger gemeldet.